



Siegerpose: Der Jenaer Hubert Hammerl gewinnt den 16. Geraer Power-Triathlon in 1:56:32 Stunden vor dem Münchner Thomas Strobl.
(Fotos [2]: Jens Lohse)

Profis in Gera am schnellsten

16. Geraer Power-Triathlon: Hubert Hammerl und Katja Konschak siegen

Von Jens Lohse

Gera (OTZ). „Das war der interessanteste Kurztriathlon, den ich in meiner 15-jährigen Laufbahn absolviert habe“, lobte der Österreicher Hubert Hammerl kurz nach seinem Sieg beim 16. Geraer Power-Triathlon die Organisatoren und Streckenplaner.

Kurz zuvor war der für Triathlon an den Start gehende Profi nach 1:56:32 Stunden als Sieger durchs Ziel gelaufen. Der 39-jährige gebürtige Grazer landete einen Start-Ziel-Sieg. Schon nach dem Schwimmen war er mit 50 Sekunden Vorsprung auf den Münchener Thomas Strobl aus dem Hofwiesenbad gekommen. Mit dem Rad war er ohnehin nicht zu gefährden. „Die Strecke war schwer, durch die vielen Wenden wie

ein Kriterium aufgebaut“, erzählte er. Beim Laufen behinderten Hubert Hammerl Achillessehnenprobleme. Doch der Rückstand der Konkurrenten war schon zu groß. „Ich laufe in diesem Jahr alle Rennen in Thüringen. Meine

Die Strecke war schwer, durch die vielen Wenden wie ein Kriterium aufgebaut.

Hubert Hammerl

Frau ist schwanger, und da bleibe ich im Land“, blickte er voraus. Hinter Thomas Strobl landete der Jenaer Reiner Wunderlich auf Rang drei. Nach 2:03:11 Stunden überquerte er die Ziellinie und war sehr zufrieden, zumal der Wettkampf als Vorbereitung

auf die Langdistanz Mitte Juli in Roth gedacht war.

Auch bei den Frauen hatte ein Profi die Nase vorn. Katja Konschak vom SV Nordhausen 90 war eine Klasse für sich. Die 31-Jährige – bei der WM 2007 auf der Ironman-Distanz 36. – lag bereits nach den 1,5 km Schwimmen mit mehr als acht Minuten vorn, ließ dann mit dem Rad und auf der abschließenden 10-km-Laufstrecke nichts mehr anbrennen. Nach 2:08:35 Stunden war sie im Ziel, hätte bei den Männern Rang sieben belegt. „Ich weiß zu einem so frühen Saisonzeitpunkt noch nicht richtig, wo ich stehe. Auf jeden Fall war ich den anderen heute weit voraus“, urteilte die Nordhäuserin. Zweite wurde Lokalmatadorin Katrin Beyer vom TSV 1880 Zwätzen.

Die Deutsche Duathlon-Meisterin hatte besonders viel Spaß daran, dass so viele Bekannte diesmal an der Strecke waren. „Beim Schwimmen lief es nicht gut. Danach habe ich mich gesteigert. Den Rückstand hätte ich nicht so groß erwartet. Aber Katja ist eben ein Vollprofi, während ich vollzeit arbeite“, so die Geraerin Katrin Beyer. Dritte wurde hier die Braunschweigerin Saskia Fege.

Insgesamt hatten sich knapp 500 Sportler an den Triathlon-Wettbewerben in allen Alters- und Leistungsklasse beteiligt. „Wir sind auf dem richtigen Weg, einen Triathlon mit Eventcharakter auf die Beine zu stellen“, strahlte Organisationschef Jens Winter, der auch das selbstgesetzte Ziel von 1500 Zuschauern als erfüllt vermeldete.